

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/01/2017

**über die öffentliche Sitzung des
Bau- und Planungsausschusses am 18.01.2017,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr
Ende der Sitzung : 20:05 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Hartmut Möller

Stadtverordnete

Frau Carola Behr

Herr Uwe Gaumann

Herr Jörg Hansen

Frau Anna-Margarete Hengstler

bis 20.30 Uhr

Frau Monja Löwer

Bürgerliche Mitglieder

Herr Olaf Falke

ab 19:13 Uhr

Herr Uwe Graßau

Herr Rolf Griesenberg

i. V. f. StV Haase

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Karen Schmick

Herr Peter Engel

Herr Angelius Krause

Herr Yannick Klix

Seniorenbeirat, öffentl. Teil

Behindertenbeirat, öffentl. Teil

Kinder- und Jugendbeirat,

öffentl. Teil

Verwaltung

Herr Peter Kania

Herr Ulrich Kewersun

Herr Andreas Schneider

Frau Veronika Conradi

Frau Maren Uschkurat

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Rafael Haase

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Verpflichtung Bürgerlicher Mitglieder
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 17/2016 vom 21.12.2016
7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 7.2.1. Sachstand Beitragserhebung Pionierweg
 - 7.2.2. Kostenloser innerstädtischer Busverkehr an den Advents-
samstagen
 - 7.2.3. Stadtverkehr Ahrensburg/Führung der HVV-Linie 569 durch
den Stadtteil Gartenholz
 - 7.2.4. Fahrgastzählungen auf den veränderten Stadtbuslinien
 - 7.2.5. Flächennutzungsplan/Zusätzliche Mittel für 2017
 - 7.2.6. Ausweisung Windenergieeignungsgebiete
 - 7.2.7. Rechtskraft von zwei Bebauungsplänen
 - 7.2.8. Schreiben des Innenministeriums
8. Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplanes (RNVP) **2016/140**
des Kreises Stormarn
- Stellungnahme im Beteiligungsverfahren
9. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 9.1. Dankeschreiben der Stormarner Werkstätten
 - 9.2. Anregungen zu Fahrradabstellanlagen am Bahnhof
 - 9.3. Anregungen zum Sportpark Beimoor

- 9.4. Winterdienst im Stadtgebiet
- 9.5. Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zur möglichen Gründung einer kreisweiten Wohnungsgesellschaft
- 9.6. Bau eines Wanderweges im Erlenhof-Süd
- 9.7. Weihnachtsbäume im Innenstadtbereich

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Möller begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Bau- und Planungsausschusses ist gegeben. Die Einladung zur heutigen Sitzung erfolgte fristgerecht.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Ralf Witt nimmt Bezug auf den Tagesordnungspunkt 8 und gibt den Hinweis, dass im Rahmen der FNP-Planung der ÖPNV und der private Verkehr aktualisiert und auf die verdichteten Wohngebiete in den südlichen Stadtteilen abgestellt werden sollte. Daraufhin berichtet die Verwaltung, dass es eine Stellungnahme des Landes Schleswig-Holstein gibt und eine Überarbeitung auch hinsichtlich des Verkehrs erfolgen wird.

Ergänzend weist die Verwaltung darauf hin, dass der Regionale Nahverkehrsplan nicht von der Stadt Ahrensburg, sondern vom Kreis Stormarn beauftragt wurde und Auftrags Erweiterungen nicht von der Stadt beschlossen werden können.

Ein Bürger kritisiert, dass in der obersten Etage der P+R-Anlage Alter Lokschuppen kein Winterdienst durchgeführt wird. Diesbezüglich berichtet die Verwaltung, dass die Politik dies schon der Verwaltung weitergegeben hat.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Stadtbetriebe wurden beauftragt, baldmöglichst und jederzeit nach Bedarf die Fahrspuren des Oberdecks der P+R-Anlage von Schnee und Eis zu befreien bzw. abstumpfende Mittel zu streuen. Weiterhin soll der Bauhof regelmäßig Laub und Unrat entfernen.

Die Reinigung der Treppenhäuser und der Brücke wurde einem Reinigungsdienst übertragen, der dieser Verpflichtung zweimal wöchentlich nachkommt.

4. Verpflichtung Bürgerlicher Mitglieder

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Tim Greiser durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in sein Amt ein.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die in der Einladung vom 04.01.2017 vorgeschlagene Tagesordnung und fragt ob es Änderungswünsche gibt. Es werden jedoch keine Änderungsvorschläge vorgebracht.

Da Herr Tim Greiser als stellvertretendes Bürgerliches Mitglied des Bau- und Planungsausschusses anwesend ist, wird dieser nach der Einwohnerfragestunde verpflichtet. Die Tagesordnung ist folglich um den Tagesordnungspunkt „Verpflichtung Bürgerlicher Mitglieder“ zu ergänzen.

Ohne weitere Aussprache wird anschließend mit Hinweis auf die überwiegenden Belange des öffentlichen Wohls und der berechtigten Interessen Einzelner über den Antrag des Vorsitzenden auf Ausschluss der Öffentlichkeit bei den Tagesordnungspunkten 10 und 11 abgestimmt.

Der BPA stimmt einstimmig und damit mit der gemäß § 46 Abs. 8 i. V. m. § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitgliedern zu.

Letztlich stimmt der BPA über die gesamte Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 17/2016 vom 21.12.2016

Die Mandatos-Nutzer teilen mit, dass nur die Anlagen des Protokolls, jedoch nicht das Protokoll an sich im System freigeschaltet sind und deshalb der Punkt „Einwände gegen die Niederschrift Nr. 17/2016 vom 21.12.2016“ auf die nächste Sitzung geschoben werden soll. Die Verwaltung sichert zu, die Freischaltung des Protokolls kurzfristig zu veranlassen.

7. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

7.1. Berichte gem. § 45 c GO

Die Verwaltung teilt mit, dass es in der heutigen Sitzung keine Berichte bzw. Mitteilungen gemäß § 45 c der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein gibt.

7.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

7.2.1. Sachstand Beitragserhebung Pionierweg

Die Verwaltung berichtet, dass am nächsten Tag ein Schreiben an die Bürgerinitiative Pionierweg Süd herausgeht bezüglich des Erscheinungsbildes des Pionierweges nach Beendigung der Ausbaumaßnahme (**vgl. Anlage**). Das Erscheinungsbild des Pionierweges hat sich nach Auffassung der Verwaltung durch den Ausbau erheblich verändert, sodass tatsächlich von zwei Einrichtungen und nicht wie bisher von einer Einrichtung ausgegangen wird. Dies hat zur Folge, dass lediglich die Anlieger des Bereichs zwischen Am Hagen und Jonny-Loesch-Weg zu Beiträgen herangezogen werden. Die detaillierte Abrechnung erfolgt nach Vorlage der Schlussrechnung im Rahmen der Beitragserhebung.

7.2.2. Kostenloser innerstädtischer Busverkehr an den Adventssamstagen

Auf Basis des Antrages AN/060/2016 und unter Berücksichtigung der Zwischennachricht in der BPA-Sitzung am 02.11.2016 (vgl. Protokoll Nr. 16/2016; TOP 7.2.2) hat der BPA am 16.11.2016 beschlossen, an den Adventssamstagen (26.11., 03.12., 10.12. und 17.12.) sowie am Heiligen Abend (24.12.) und Silvester (31.12.) ÖPNV für die innerstädtischen Stadtbuslinien kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Hinsichtlich der gewünschten Resonanz bzw. der Nachfrageentwicklung an den „tariffreien“ Adventssamstagen hat die VHH inzwischen im Rahmen einer Gruppenbefragung ihre Busfahrer befragt und die Aussagen erhalten, dass

- im Vergleich zu „normalen“ Samstagen an den Vormittagen etwa 10 % mehr Nachfrage vorhanden, an den Nachmittagen war kaum ein Unterschied festzustellen und
- **im Vergleich zu den „tarifpflichtigen“ Adventssamstagen leider kein wesentlicher Unterschied zu bemerken war.**

Diese Aussagen basieren auf keiner Untersuchung oder Fahrgastzählung und sind somit nicht belegbar.

Der Bau- und Planungsausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

7.2.3. Stadtverkehr Ahrensburg/Führung der HVV-Linie 569 durch den Stadtteil Gartenholz

In Bezug auf die in der BPA-Sitzung am 21.12.2016 thematisierte Angelegenheit (vgl. Protokoll Nr. 17/2016; TOP 12.4) wird zur Kenntnis gegeben

- a) die Eingabe eines Einwohners, die offensichtlich auch direkt den Fraktionen übermittelt worden ist (Auszug):

Seit dem mühsamen Versuch, das neue Wohngebiet Erlenhof an den vorhandenen Linienverkehr anzubinden, ist dem obliegenden Verkehrsträger Kreis Stormarn die Bevölkerung des größten Ahrensburger Ortsteils Gartenholz abhandengekommen oder wird zumindest als Fahrgäste von minderer Bedeutung erachtet.

Seit der Fertigstellung der Fahrbahnschleife zwischen den beiden Haltestellen Am Schloß war es Konsens der Bauplanung in der Stadt Ahrensburg, spätere Buslinien entgegen dem Uhrzeigersinn durch das Wohngebiet zu leiten um durch das Prinzip der Vorfahrtregel: rechts vor links ein Kollisionsrisiko zu vermindern. So wurde die gesamte Anlage konzipiert und die technischen Einrichtungen von Buswartehäuschen mit Sitzbänken, Regen- und Windschutz und Beleuchtung eingebaut. Durch einen Werbevertrag wurde deren Pflege und Wartung sichergestellt.

Die Linienführung wurde in dieser Weise erfolgreich praktiziert. Die Kunden der Buslinie hatten auf fast allen Wartepunkten bis zum Einstieg Schutz vor Regen, Wind und Kälte in Richtung Zentrum Ahrensburg. Bei der Rückkehr konnten sie ohne Verzögerung ihre schützenden Wohnungen aufsuchen - bis zur Tollheit, einen neuen Haltepunkt in das System der Linie 569 integrieren zu wollen, der gar nicht an der Strecke lag.

Die Senioren des Rosenhofs erhielten eine eigene Linie, die Haltestelle Auestieg wurde für die Neubürger im Baugebiet Erlenhof erfunden und an die 569 angehängt.

Die Linienrichtung wurde umgedreht und danach wieder auf der gleichen Strecke zurückgeführt.

Die Senioren, Behinderten mit Rollatoren, Mütter und Väter mit Kinderwagen und alle anderen Gartenholzer, die den Bus als ihr Hauptverkehrsmittel ansehen, ließ man von da an im Regen stehen. Viele Fahrgäste konnten von da an beobachten wie es zwischen Bahnhof Gartenholz und Helgolandring regelmäßig zu Notbremsungen kam, obwohl die Busfahrer wussten, dass gleich der Kollege durch die Kurve kommen musste. Die Passagiere haben sich mit der Zeit daran gewöhnt durchgeschüttelt zu werden.

Wir Benutzer der Buslinie haben es nicht gleich als Tollheit erkannt und glaubten an Versuchsphasen oder andere Provisorien, bis den anderen Behörden und Zuständigkeiten - Kreis, HVV, Stadt Ahrensburg - eine gute Lösung einfallen würde. Jetzt schien es so, als der Haltepunkt Auestieg aus der 569 herausgenommen wurde. Doch nun zeigt sich die Tollheit als Methode: die Linie wird falschherum weitergeführt. Die Begegnung der Busse fällt zwar aus, aber der Rest der Tollheit bleibt trotz der langen Erprobungszeit. Wir bleiben weiter im Regen stehen.

Stellt sich die Frage: Wieso? Wenn es nicht böser Wille ist, ist es Unfähigkeit? Sicher auch das nicht. Ist es vielleicht die Vorbereitung zum nächsten methodischen Schritt der Tollheit, dass die Anlagen, die jetzt auf der falschen Seite stehen, demnächst umgesetzt werden - für wessen Geld eigentlich? - und die fehlenden Grundstücksteile dem Straßenraum zu gewidmet werden? Oder ist es ganz einfach nur so, dass die Planer oder Entscheider vom Landrat, dessen Behörde die Stadtverkehre obliegen, dem Bauamt, der Bauverwaltung und der geschätzten Stadtverordnetenversammlung - obwohl immer noch vier Vertreter im Gartenholz wohnen sollen - den Busverkehr nur durch die Windschutzscheibe ihres privaten Pkw kennen.

- b) die Antwort des Kreises Stormarn hierzu des Inhalts, dass der Bereich Gartenholz der nachfragestärkste Bereich im ÖPNV innerhalb des Stadtverkehrs Ahrensburg sei und dementsprechend der Halbstunden-Takt in diesem Abschnitt der Linie 569 die stärkste Ausprägung aller Buslinien im Stadtverkehr finde.

Der alte bis Dezember 2014 geltende Fahrplan habe ein zuletzt immer größer werdendes Problem gehabt, die Pünktlichkeit. Insbesondere morgens in der Hauptverkehrszeit an der Kreuzung Gartenholz/Lübecker Str. fuhr der Bus infolge der damaligen Richtung des Ringverkehrs in die Hauptlastrichtung des Berufsverkehrs. Durch den Rückstau auf der B 75 bzw. heutigen L 82 ab dem Schloß und dem Problem des Linksabbiegens kam es zu Fahrzeitverzögerungen, die dazu führten, dass das pünktliche Eintreffen am Bahnhof Ahrensburg nicht möglich war. Dadurch waren die Bahnanschlüsse und die Busanschlüsse zu den anderen Linien nicht mehr zu gewährleisten. Erhebliche Kundenbeschwerden zu diesem Zustand waren die Folge.

Bei der jetzigen Rückführung nach 2 Jahren in einen erneuten Ringverkehr, sei für den Kreis klar gewesen, dass er den o. g. Zustand nicht freiwillig wieder hervorrufen würde. Zumal die Situation an der o. g. Kreuzung durch die zusätzliche Einmündung des Erlenhofs nicht entspannter geworden sei. Die genannte Rechts-vor-Links-Regelung sei übrigens beim jetzigen Linienverlauf keinesfalls einheitlich vorhanden, sondern wechselnd.

Sie bedeute aber immer noch nicht den Zeitverlust, den die o. g. Situation hervorruft.

Wörtlich wird abschließend festgestellt:

„Fairerweise muss ich sagen, dass die Rückkehr zur Ringführung im Wesentlichen auf Wunsch und Beschluss der Stadt Ahrensburg zustande gekommen ist. Nach unserer Planung wäre die Zweirichtungs-Linie inklusive des Erlenhofs für die Linie 569 beibehalten worden (was im Übrigen eher der Normalfall ist als eine Ringlinie, die für einen Teil der Fahrgäste immer eine schlechtere Wahl darstellt, je nachdem an welcher Stelle des Ringverkehrs man einsteigt). Jedoch ist durch Proteste der Seniorenwohnanlage Rosenhof und finanzielle Unterstützung der Stadt nun die Linie 476 in den Erlenhof gelegt worden, weil die Senioren die Linie 569 im Erlenhof nicht akzeptiert haben. Nebenbei bemerkt, ist die Haltestelle "Auestieg" im Erlenhof nicht die einzige im Neubaugebiet, sondern eine von dreien, die weit vor der Bebauung geplant wurden. Dies geschah in enger Abstimmung mit der Stadt Ahrensburg im Zuge der Neuerschließung von Wohngebieten.“

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass in der Zeit vom 09.01.2017 bis 11.01.2017 teilweise die Busse der Linie 569 um ca. 5.50 Uhr ausgefallen seien. Die Verwaltung sichert zu, dies zu überprüfen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Verwaltung hat die Verkehrsbetriebe um Stellungnahme gebeten, jedoch bis zur Fertigstellung der Niederschrift noch keine Antwort vorliegen.

7.2.4. Fahrgastzählungen auf den veränderten Stadtbuslinien

Mit Neuausschreibung des Busnetzes OD-1, das im Wesentlichen aus den innerstädtischen Buslinien Ahrensburgs besteht, sind im Dezember 2014 diverse Änderungen vorgenommen worden. Um zu klären, ob die vorgenommenen Anpassungen die gewünschte Wirkung entfalten, hat der Kreis Stormarn als Träger des ÖPNV eine automatisierte Fahrgastzählung (AFGZ) durchführen lassen, dessen Ergebnis sich wie nachfolgend dargestellt analysieren lässt; hingewiesen wird insbesondere auf die zu überprüfende Erschließung der Siedlung Steinkamp:

Linie 169

Die vom Kreis Stormarn vor rd. 2 Jahren eingeführte Bedienung dieser HVV-Linie ins Gewerbegebiet Nord am Sonnabend zwischen ca. 7 und 16:30 Uhr hat sich bewährt.

Linie 469

Gleiches gilt für die ebenfalls im Dezember 2014 eingeführte direkte Verbindung zwischen U-Ahrensburg West – Gewerbegebiet – Haltepunkt Gartenholz. Eine weitere Optimierung ist zu erwarten durch den ergänzenden seit Dezember 2016 bestehenden Halt am AOK-Knoten.

Linie 476

Während der östliche Strang dieser Linie zwischen den Haltestellen Rondeel und Pellwormstieg akzeptabel ausgelastet war und seit Dezember 2016 durch die Taktverdichtung und das Durchfahren des Neubaugebietes Erlenhof-Süd an Bedeutung gewinnen wird, wird der westliche Abschnitt zwischen Bahnhof Ahrensburg über den Reeshoop zum badlantic (zeitlich versetzt zur Regionalbuslinie 474 Richtung Ammersbek) nur im geringen Umfang genutzt. Zumindest hat sich der innerhalb des Zentrum-Ringes wieder eingeführte Halt in der Großen Straße nahe des Rondeels bewährt; die Anlage von systemgerechten Haltestellen ist dort dringend geboten.

Linie 576

Die Verlängerung der zuvor in der Siedlung Steinkamp endenden Linie zum badlantic dient zwar einer akzeptablen Wende des Linienbusses, nicht jedoch Kunden des Freizeitbades. Die Fahrgastzahlen in der Siedlung Steinkamp, d. h. nördlich der Haltestelle Lilienweg, das sind Freizeitbad, Jungborn und Otto-Schumann-Straße bzw. Gustav-Delle-Straße, sind übersichtlich, sodass der 30-Minuten-Takt hinterfragt werden kann.

Dieses gilt auch für den Stundentakt samstags und sonntags in den Abendstunden ab 20 bzw. 21 Uhr (Spätverkehr).

Dagegen rechtfertigt die Belegung im Abschnitt U-Ahrensburg West bis Allmende/Wulfsdorf zumindest den montags bis freitags von der Stadt Ahrensburg finanzierten Studentakt.

Fazit für die Linien 476 sowie 576

Der HVV wird eine Alternative entwickeln und zur Diskussion stellen des Inhalts, dass die Linie 476 die 14-minütige Überliegerzeit am badlantic nutzt zur stündlichen Bedienung der Siedlung Steinkamp und die Linie 576 über den Rosenweg kommend und dann in den Reesenbüttler Redder einbiegt und an der Heimgartenschule endet.

Linie 269

Anlässlich eines Gespräches mit Bürgergemeinschaften aus dem Süden Ahrensburgs, u. a. über die Linie 269 vom Bahnhof Ahrensburg in den Stadtteil Am Hagen gab es eine langfristige Erhebung

- a) über die Belegung im Streckenabschnitt Dänenweg – Am Kratt, dessen Ergebnis zwar die Finanzierung eines Studentaktes von Montag bis Freitag rechtfertigt, nicht jedoch ein darüber hinausgehendes Zusatzangebot,
- b) über die zeitliche Abweichung des Fahrplanes, aus der hervorgeht, dass
 - durch die vom Hagen kommenden Busse am U-Ahrensburg Ost ein Übergang auf die U 1 in Richtung Hamburg gewährleistet wird und
 - es bei den am Bahnhof Ahrensburg startenden Linienbussen spürbar häufig zu Verspätungen kommt durch die Fahrwiderstände in der Stormarnstraße/Hamburger Straße und an der zu kurzen Haltebucht „Hamburger Straße“ im Woldenhorn bzw. am AOK-Knoten.

7.2.5. Flächennutzungsplan/Zusätzliche Mittel für 2017

Vom 07.11. bis 12.12.2016 fand die Offenlage des Flächennutzungsplans statt. Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen von den Behörden (insb. Landesplanung SH), TöB und der Öffentlichkeit muss davon ausgegangen werden, dass einige Gutachten und Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und zur Verkehrsentwicklung im weiteren Verfahren zu aktualisieren sind. Unter Umständen könnte auch eine zweite Offenlage des Flächennutzungsplans notwendig werden. Die daraus entstehenden Mehrkosten sind in dem derzeitigen Haushaltsentwurf nicht abgebildet. Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die zusätzlich notwendigen Mittel in Höhe von ca. 50.000 € im Rahmen eines Nachtrages bzw. einer Außer- oder Überplanmäßigen Ausgabe bereitzustellen, um die im BPA bereits beendete Haushaltsberatung nicht zu gefährden. Daraufhin sind sich die Ausschussmitglieder einig, dass die unstrittigen Gelder mit in die Änderungsliste eingearbeitet werden sollen und in der Stadtverordnetenversammlung am 23.01.2017 mitbehandelt werden können.

7.2.6. Ausweisung Windenergieeignungsgebiete

Mit anliegendem Schreiben des Kreises Stormarn vom 03.01.2017 wird die Stadt Ahrensburg aufgefordert, die noch zu übermittelnden Planunterlagen, zu oben genannten Verfahren offen zu legen.

Es geht dabei ausschließlich um das Thema Windenergie. Für das Stadtgebiet von Ahrensburg sehen die Planungen keine Eignungsflächen vor. Die nächsten Eignungsgebiete außerhalb der Stadtgrenzen befinden sich nördlich bzw. nordöstlich der Ortslage Hammoor.

Die Pläne müssen durch die Stadt Ahrensburg im Zeitraum Februar bis Mai nach Bekanntgabe offen gelegt und Stellungnahmen zum Kreis Stormarn weitergeleitet werden. Einsichtnahme in die Planungen sowie die Abgabe von Stellungnahmen kann auch über das Beteiligungsportal www.schleswig-holstein.de/Windenergiebeteiligung erfolgen.

Eine Anregung bzw. Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zu den vorgelegten Planungen wird nicht als erforderlich angesehen, da Eignungsflächen im Stadtgebiet nicht vorgesehen sind und eine relativ große Distanz zu den geplanten Flächen im Umland besteht.

7.2.7. Rechtskraft von zwei Bebauungsplänen

Die Verwaltung teilt mit, dass am Ende des Jahres 2016 noch zwei Bebauungspläne in Kraft getreten sind. Der Bebauungsplan Nr. 94 für das Grundstück Lindenhof ist am 20.12.2016 in Kraft getreten und der Bebauungsplan Nr. 88 B zur Erweiterung der Gewerbeflächen Beimoor-Süd am 23.12.2016.

7.2.8. Schreiben des Innenministeriums

Dem Protokoll wird als Anlage ein Schreiben der Landesplanungsbehörde beigelegt (**vgl. Anlage**).

**8. Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplanes (RNVP) des Kreises Stormarn
- Stellungnahme im Beteiligungsverfahren**

Die Verwaltung geht kurz auf die wesentlichen Eckpunkte - wie die S4 und die neue Bahnstation Ahrensburg West, die Barrierefreiheit an Bahnstationen und Bushaltestellen, die Überplanung des Stadtverkehrs Ahrensburg, die Erreichbarkeit des Gewerbegebietes etc. zur Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplanes des Kreises Stormarn - ein.

Entgegen des Vorschlages der Verwaltung, die kostenfreie Zurverfügungstellung der P+R-Anlagen zu hinterfragen, beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, diesen Passus zu streichen und stellt deshalb folgenden Antrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, den in der Vorlage Nr. 2016/140 genannten Passus 'Vor diesem Hintergrund muss die Empfehlung, das knappe Gut eines Parkplatzes in Bahnhofsnähe kostenlos zur Verfügung zu stellen, zumindest hinterfragt werden. Sowohl die Freie und Hansestadt Hamburg als auch einige Kommunen in Stormarn beschreiten andere Wege, zudem besteht mit den Stadt- und Regionalbuslinien eine akzeptable Zubringeralternative.' zu streichen.“

Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 2 dafür (Grüne)
6 dagegen (CDU, SPD, WAB)
1 Enthaltung (FDP)**

Damit bleibt dieser Passus drin, sodass wie von der Verwaltung vorgeschlagen, die kostenfreie Zurverfügungstellung hinterfragt werden soll.

Der Kinder- und Jugendbeirat nimmt Bezug auf die Anregung, einen Halt des RE 80 an Samstagen in Ahrensburg vorzunehmen und stellt den Antrag, diese Forderung inhaltlich zu verschärfen:

„Der Kreis Stormarn wird gebeten, sich bei der NAH.SH

- für einen Halt des RE 80 am Sonnabend auch in Ahrensburg,
- für einen Halt des RE 8 auch in Ahrensburg - vordringlich in den Abendstunden und am Wochenende - und
- für ergänzende Verbindungen der RB 8 (Nachtverkehr am Sonnabend und Sonntag, bisher je Richtung eine Abfahrt um 1:55 bzw. 2:07 Uhr) an den Wochenendnächten

einzusetzen (vgl. Seite 62 des RNVP-Entwurfes).“

Über diesen Antrag wird wie folgt abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes wird darauf hingewiesen, dass der Umbau des Bereichs an der U-Bahnstation Ahrensburg West nicht im Zusammenhang mit dieser Vorlage stehe und es noch keine weiteren neuen diesbezüglichen Planungen gibt.

Abschließend wird über die Beschlussvorlage mit der vorgenannten Änderung wie folgt abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

9.1. Dankeschreiben der Stormarner Werkstätten

Der Behindertenbeirat überreicht der Verwaltung im Auftrag der Stormarner Werkstätten ein Schreiben, in dem sich für Querungshilfe in der Kurt-Fischer-Straße bedankt wird (**vgl. Anlage**).

9.2. Anregungen zu Fahrradabstellanlagen am Bahnhof

Die SPD-Fraktion stellt zwei Varianten für mögliche Fahrradunterbringungsmöglichkeiten in der Ladestraße vor. Hintergrund hierfür ist der Antrag der WAB-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen. Die beiden Varianten (**vgl. Anlage**) unterscheiden sich lediglich hinsichtlich der Verkehrsplanung.

9.3. Anregungen zum Sportpark Beimoor

Die SPD-Fraktion nimmt Bezug auf einen Antrag im Umweltausschuss und stellt mögliche Entwicklungen hinsichtlich des Sportparks (**vgl. Anlage**) vor. Die Verwaltung bedankt sich für die positive Anregung und bestätigt, dass die Planungen hinsichtlich der Skateranlage oder des Sportparks noch völlig offen sind.

9.4. Winterdienst im Stadtgebiet

Ein Ausschussmitglied kritisiert den mangelnden Winterdienst auf städtischen Flächen, wie z. B. dem Geh- und Radweg auf dem Stormarnplatz und bittet die Verwaltung, zukünftig der Verpflichtung besser nachzukommen.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich ein Ausschussmitglied, ob die in der städtischen Satzung über die Straßenreinigung festgeschriebene Pflicht, auch Radwege zu säubern einschließlich der Befreiung von Schnee und Eis im Winter, nur für die nach der StVO angeordneten Radwege gilt oder auch für die schmaleren als Radweg genutzten Wegetrassen.

Anmerkung der Verwaltung:

Vermeintliche Radwege, die nicht als solche gekennzeichnet sind, unterliegen grundsätzlich der Reinigungspflicht einschließlich Winterdienst von Gehwegen. Das heißt, solche Wege sind gemäß der Straßenreinigungssatzung so zu reinigen, dass sie den Bedürfnissen von Fußgängern entsprechen.

9.5. Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zur möglichen Gründung einer kreisweiten Wohnungsgesellschaft

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass beim Kreis eine Fristverlängerung für die Stellungnahme der Stadt Ahrensburg zur möglichen Gründung einer kreisweiten Wohnungsgesellschaft beantragt wurde. Das Thema soll in der teilweise gemeinsamen Sitzung des BPA und UmwA am 15.02.2017 unter dem TOP „Analyse der und Aussprache über die zusammengestellten Wohnbaupotenziale in Ahrensburg und speziell im Süden“ behandelt werden.

9.6. Bau eines Wanderweges im Erlenhof-Süd

Von Sitzungsteilnehmern wurde hinterfragt, ob die dort vorhandenen breiten Trassen tatsächlich die Wanderwege darstellen oder ob diese überdimensioniert seien. Des Weiteren wurde angesichts der Höhenverhältnisse vermutet, dass auf der Verbindung in das Baugebiet eine Treppenanlage erforderlich sei.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Hauptwegeverbindung durch das Erlenhofgebiet Richtung Stadt verläuft durch den zentralen Nord-Süd-Grünzug zum Jungborn. Sie wird nach dem Ausbaustandard des Radverkehrskonzeptes gebaut, weil sie von Fußgängern und Radfahrern gegenläufig benutzt wird, und zwar 4 m breit gepflastert. Dies entspricht den einschlägigen Richtlinien ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) und RAST (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen).

Die Wanderwege werden dagegen wie üblich in wassergebundener Bauweise (Grand) hergestellt mit 3 m Breite innerhalb der Bebauung und 3,5 m Breite am Ortsrand.

Der Wegeausbau soll barrierefrei verlaufen, Treppen sind nicht vorgesehen.

9.7. Weihnachtsbäume im Innenstadtbereich

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf den Tagesordnungspunkt 9.4 und nennt weitere Bereiche wie den Kreisel im Wulfsdorfer Weg, an denen der Winterdienst nicht ausreichend ausgeübt wurde. Des Weiteren berichtet es, dass in der Hamburger Straße, Manhagener Allee und Hagener Allee Weihnachtsbäume aufgestellt und diese noch nicht entfernt wurden.

Anmerkung der Verwaltung:

Sondernutzungsgenehmigungen seitens der Stadt wurden nicht erteilt. Die Abholung der durch das Stadtforum aufgestellten Weihnachtsbäume soll durch den Schützenverein erfolgen, der diese als Brennholz für das Osterfeuer verwendet.

gez. Hartmut Möller
Vorsitzender

gez. Maren Uschkurat
Protokollführerin